

Gallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Gallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 40.

Mittwoch den 17. Februar.

1858.

Aus der Reise des Prinzen Waldemar von Preußen R. S. nach Indien.

(Fortsetzung.)

Gar entzückend schaut es sich von dem Jeangea: Paß aus das Gangesthal hinab, wie seine Hänge sich allmählich verflachen und hoch hinauf mit terrassenförmig übereinander liegenden Dörfern und Feldern bebaut sind, wie dann ein dunkler, schmaler Waldstreif folgt und über diesem endlich die kahlen, abenteuerlich geformten Felsrücken den Lauf des Stromes begleiten. Aber anders ist es, wenn man den Strom aufwärts verfolgt. Von Keital bis Sucki durchbricht der Ganges die hohen Schneerücken des Himalaya; westlich thürmen sich die Schneespitzen des Bunderpucht, östlich die des Sri Kanta über ihm auf, und zwischen tausend Fuß hohen, beinahe senkrechten Felswänden dicht zusammengedrängt, schäumt er in fast ununterbrochenen Katarakten und Wasserfällen donnernd hinab. Hier scheint eine gigantische Hand die schneebedeckten Felsmassen auseinandergerissen zu haben: in gleicher Beschaffenheit, in gleichgeneigten Schichten gelagert, thürmt sich das Urgestein an den Ufern des Stromes auf; Dörfer und Felder finden nur einzeln und selten an den höheren Abhängen einen beschränkten Raum; in gewaltigen Wasserstürzen, wie bei Uri und Danegull, erzwingt der Ganges seinen Lauf, und herüber und hinüber, auf quer über den Strom geworfenen Cederstämmen, bergan und bergab, an den steilen Hängen der zahlreichen Nebenbäche, über Felsstürze und an Felswänden hin, in welche Fußstapfen eingehauen oder an welche Leitern fast senkrecht gelehnt sind, führt der mühselige Pilgerpfad. So geht es fort bis nahe unterhalb Sucki; dort öffnet sich das Thal wieder, der Strom hat bis hierher den Bogen vollendet, der ihn aus seinem höheren Parallellauf nun senkrecht gegen die Richtung der Hauptgebirgsmassen führt. Gleichsam um sich auszuruhen und Kräfte zu sammeln für jene Anstrengungen, fließt er ruhig in zwei bis drei

Hundert Fuß breitem Bette dahin und nimmt noch drei starke, fünf und zwanzig bis dreißig Schritt breite Gebirgsbäche, den Sian, Gumti und Herfila, auf, während an seinen Hängen, unter dem Schatten von Wallnuß- und Aprikosenbäumen und von herrlichen Cedermaldungen umgeben, fünf Dörfer mit ihren malerischen Häusern und Sicherheitsthürmen angelegt sind.

Bald oberhalb Makwa bis zu dem neun Tausend sechs Hundert achtzig Fuß hoch gelegenen Pilgerorte Gangotri verengt sich das Thal indeß trotz seiner Parallellrichtung wieder, und der Strom wird durch so hohe Felswände zusammengedrängt, daß man seine schäumenden und stürzenden Wogen zwar noch unausgesetzt unter sich toben hört, sie aber vom Wege aus nicht zu sehen bekommt. Wie auseinander gerissen schließen die grauen Granitmassen seine schäumenden Wogen ein, bald als ungeheure Mauern senkrecht aufsteigend, bald wie eingestürzte Brückenbogen sich über dem Strom fast zusammenschließend, bald zu Grotten und Höhlen durch sein ewiges Anstürmen ausgespült. — Die Djangla Sangho, welche in den Weg von Makwa nach Nilum führt, ist hier ein und siebenzig Fuß hoch über den Strom gespannt, und doch nur funfzehn Schritt lang. Von den Stromufern höher hinauf verflachen sich die Abhänge etwas und obgleich kein Dorf, kein Feld mehr Platz findet, so wissen doch himmelanstrebende Cedern ihren Wurzeln festen Fuß zu fassen; dann aber müssen auch sie den grauen Felsen weichen, die in den malerischsten Formen, als vielgeackte Spitzen, Nadeln, Thürme und Burgen über sie hinausragen und doch wieder nichts sind als der Sockel, auf dem hoch über ihnen die blendenden Eiszirren ihre Häupter zum Himmel hinantragen.

Der Pilgersteg bleibt auf dem linken Ufer des Stromes bis zum Bairam Ghati (Thor des Bairam), dem Vereinigungspunkte des Bagaratti und des Djahde oder Djanevi Ganga; dort führt eine Brücke, aus drei nebeneinander liegenden Cederstämmen gebildet, sechs und zwanzig Schritt lang, drei bis vier Fuß breit und

sechzig Fuß hoch über dem Strom, auf das rechte Ufer und dann eine in einen Ederstamm gehauene Stiege und einige Steinstufen hinab zu einem kleinen Felsplateau, das in beide Ströme hineinreicht. Dies ist der Halteplatz der Pilger; ein kleines Darmsalla ist dort errichtet und dem Bairam, als dem Tschaprassi oder Wächter des Ganges, ein Stein geweiht, bemalt mit rother und gelber Farbe und mit bunten Fähnchen geziert. Die überhängenden Felsmassen, dick von Rauch geschwärzt, geben Zeugniß von der Menge der Pilger, die unter ihnen Schutz gesucht und ihr spärliches Mahl bereitet haben.

Steht man auf dem Felsvorsprung des Bairam Ghati und sieht unter sich das Schäumen, Wühlen und Kämpfen der beiden mächtigen Ströme, wie keiner dem andern seinen Lauf gönnen will, wie sie aber dennoch gemeinschaftlich ihren Weg fortsetzen und ihre verschiedenfarbigen Fluthen vermischen müssen, um sich her die gewaltigen Urfelsmassen mit der prächtigen, in sie eingeknisteten Vegetation und hoch über sich die ewige Ruhe und Klarheit jener unerreichbaren Schneespitzen, — wahrlich, man fühlt sich niedergezogen zur Anbetung Dessen, der das Alles erschuf, klein und erbärmlich gegen diese Werke, und doch erhaben durch das Bewußtsein, daß der Mensch allein sie in ihrer Größe erkennen, daß er allein die Hand preisen kann, die den Lauf jener Ströme leitet, gleich wie sein eignes Schicksal.

(Fortsetzung folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

Taubstummen - Anstalt.

Aus der am 8. December 1857 stattgefundenen Verloosung sind noch einige Gewinne zurückgeblieben. Wir bitten ergebenst, diese spätestens bis Ende dieses Monats in Empfang zu nehmen. Die nach dieser Zeit etwa noch übrigen Gegenstände würden wir als Gewinne betrachten, welche der nächsten Verloosung beigefügt werden sollen.

Halle, den 15. Februar 1858.

Kloß.

Polytechnische Gesellschaft.

Nächsten Donnerstag den 18. Februar präcis 8 Uhr Abends in dem **zwei Treppen hoch gelegenen größern Saale** Generalversammlung: Rechnungslegung, Ergänzungswahl des Vorstandes und Versteigerung mehrerer Doubletten und Zeitschriften unter den Mitgliedern.

Der Vorstand.

Wohlthätigkeit.

5 Thlr. 10 1/2 Sgr. wurden mir von dem Vorsteher der Glauchaer Schützengesellschaft Herrn Bürger zur Vertheilung an ärmere Glauch. Bürger übergeben.

Halle, den 9. Februar 1858.

Cisentraut, Bezirks-Vorsteher.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Der jetzt an den Trödler **Geke** vermietete Laden Nr. 5 im Anbaue des Rothen Thurmes und der jetzt an den Fleischermeister **Hanf** vermietete Laden Nr. 8 daselbst sollen anderweit auf die sechs Jahre vom 1. April 1858 bis dahin 1864 öffentlich vermietet werden. Der Bietungstermin findet

Montag den 1. März d. J. 11 Uhr
auf dem Rathhause statt.

Nachgebote werden nicht angenommen.
Halle, den 12. Februar 1858.

Der Magistrat.

Auction.

Mittwoch den 24. Februar Nachmit. 2 Uhr werden auf dem Thüringer Bahnhof allhier eine fast noch neue **Garten-Halle** mit 5 Vorder Säulen und eingedecktem Dache, **1 Garten-Pavillon** und 5 elegante **Rohrstühle** gerichtlich verauctionirt werden.
Brandt, Auct.-Commiff. u. ger. Tag.

S. U.

Unsere neuen **türkischen Pflaumen** sind angekommen, und halten wir solche, ihrer schönen Qualität und des billigen Preises wegen, hiermit bestens empfohlen.
Hoffmann & Mertens.

Düsseldorfer Punsch-Syrup
von Joh. Adam Röder, Hoflieferanten, empfiehlt in $\frac{1}{2}$ - und $\frac{1}{1}$ -Flaschen
Hermann Merckell, große Ulrichsstraße Nr. 12.

Roggenmehl, à $\frac{1}{4}$ Scheffel 17 Sgr., gutes Hausbackenbrot, à U. 9 S., beim Bäckermeister **Wernicke**, Leipziger Straße Nr. 29.

Pfannkuchen à 6 S., sowie bei größerer Abnahme mit Aufgabe, empfiehlt mit jeder Füllung
Gebr. **Schmidt.**

Schönes süßes **Pflaumenmus**, à U. 3 Sgr., empfing wieder
Julius Riffert.

Alte und neue Federbetten kauft
Schmeerstraße Nr. 16 im Laden.

$\frac{1}{2}$ Duz. neue birk. fluchtrechte Stühle (neue Façon) stehen billig zum Verkauf Spiegelgasse Nr. 8.

Gut erhaltene Tuchsachen sind zu verkaufen
Gerbergasse Nr. 12.

Fortwährend sind Knorpel, Sand und gute Braunkohlen-Steine zu haben Brunostraße Nr. 17.



70 Stück



große und kleine Landschweine stehen von Mittwoch früh bis Donnerstag Abend im **Gasthof zum goldenen Pflug** zum Verkauf.

Kohlberg aus Lößjün.

Ein fettes Schwein zu verkaufen Brunnengasse 3.

Kl. Ziege u. Boek verk. Glaucha, Unterplan 4.

Gummischuhe reparire ich schnell mit Gummi-Guttapercha-Kitt.

Rebuschieß, große Brauhausgasse Nr. 2.

Hypothekenforderungen kauft Fleischergasse 44, 1 Tr. h.

Ich benachrichtige meine werthen Kunden, daß ich nicht mehr Mittelwache Nr. 1 wohne, daß aber alle Bestellungen angenommen werden bei dem Victualienhändler **Seifarth**, Glauchaische Kirche Nr. 3.

Maurer **Koch.**

250 Thlr. sind sofort auszuleihen beim Barbierherrn **Rüffer**, Trödel Nr. 5.

Ein in allen Sachen erfahrener Gärtner wünscht Gärten zu bearbeiten und zu verschönern. Zu erfragen
Hirtengasse Nr. 4.

Unterzeichnete empfiehlt sich den geehrten Damen zum Waschen und Bleichen der Strohhüte, sowie Umarbeiten derselben nach den neuesten Façons. Dieselben werden schnell und gut zurückgeliefert und stelle dabei die billigsten Preise.

Johanne Friße, Karzerplan Nr. 4, eine Tr.

Ein Mädchen von Stand und Bildung, 25 Jahre alt, sucht Ausnahme in einer **gebildeten** Familie. Sie verpflichtet sich zur Hülfe der Hausfrau, Pflege von Kindern und Näharbeit wie zur Zahlung eines mäßigen Kostgeldes, wünscht aber besonders als **Familienglied** betrachtet zu werden. Adressen bittet man bei Herrn Conditor **Schliack**, Rannische Straße Nr. 7 niederzulegen.

Ein im Plätten geübtes Mädchen sucht außer dem Hause Beschäftigung. Zu erfragen bei
Madame **Böhm**, Kellnergasse Nr. 8.

Eine geübte Plätterin sucht sowohl in, als außer dem Hause Beschäftigung Wallstraße Nr. 43.

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit wird zum 1. April gesucht Rannische Straße Nr. 17.

Gesucht wird zum 1. Mai d. J. ein Mädchen, welche gut kochen kann, aber auch im Waschen und Plätten erfahren ist und sich überhaupt jeder häuslichen Arbeit willig unterzieht. Nur solche, welche diese Eigenschaften besitzen, finden einen Dienst
Leipziger Platz Nr. 3.

Ein sittlich gutes, etwas in Küche und Hausarbeit erfahrenes Mädchen wird zum 1. April gesucht von
Wittwe **Werther**, Schifferthor Nr. 8.

Eine kleine Stube nebst Kammer wird von ein Paar einzelnen Leuten zu miethen gesucht
Mittelwache Nr. 11.

Eine Wohnung von 30 bis 40 *Rh.* wird gesucht. Adressen unter H. H. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Es wird von einem ruhigen und pünktlichen Miether Stube, K., K. bis zu 28 *Rh.* gesucht
gr. Berlin Nr. 17, 2 Treppen.

Eine Wohnung, 2 Stuben nebst Zubehör, Mitte der Stadt, große Ulrichs- oder Geißstraße, wird zum 1. April gesucht. Adressen werden angenommen
Harzgasse Nr. 9.

Sehr vortheilhafte Anzeige für die geehrten Hausfrauen Halle's und Umgegend.

Der bereits bekannte Ausverkauf von rein leinenen Waaren im Gasthose „zum schwarzen Adler“, gr. Steinstraße bei Hrn. Westler, eine Treppe hoch, dauert nur noch bis **Donnerstag den 18. d. M. Nachmittags 5 Uhr.** Der Kürze wegen einige Preise: 1 Stück Leinwand von 50 bis 52 Berliner oder 58 bis 60 Schles. Ellen, welches früher 12 *Rth.* gekostet, jetzt für 8 *Rth.*; 1 Stück, früher 12, 14, 16, 18 bis 20 *Rth.*, jetzt zu 9, 11, 13, 15 bis 17 *Rth.*

NB. Ich bitte nochmals, diese günstige Gelegenheit wahrzunehmen. Für rein Leinen wird, wie bekannt, garantirt. **W. Schottländer** aus Breslau.

Die Strohhut-Fabrik von Aug. Berger,

Brüderstraße Nr. 13,

empfehlte ihre Strohhutwäsche und Bleiche auch in diesem Jahre einer gütigen Beachtung.

Ein kleiner Laden nebst Wohnung ist veränderungs- halber sofort zu vermietthen und zu beziehen

kl. Schloßgasse Nr. 5.

Die **Bel- Etage**, Magdeburger Chaussee Nr. 2, ist zum 1. April noch zu beziehen; auch sind daselbst noch einige Wispel sehr gute Kartoffeln zu verkaufen.

Eine herrschaftliche Wohnung, Bel- Etage, 5 Stuben, Küche, Kammern, Pferdestall und allem Zubehör, eine Wohnung von Stube, Kammer, Küche an einzelne Leute zu vermietthen und 1. April zu beziehen
Weidenplan Nr. 2b, nahe der Promenade.

Schlafstellen mit Kost Brunoswarte Nr. 17.

Sonntag den 14. Februar sind in der Glaucha'schen Kirche selbst oder von da auf dem Wege über den alten Markt nach der Leipziger Straße 15 *Rth.* in drei 5-Thalerscheinen verloren gegangen. Der Finder wird gebeten, dieselben gegen eine angemessene Belohnung an Unterzeichneten abzugeben.

Halle, den 15. Februar 1858.

Mohr, Custos.

Am Sonntag Abend ist von Böllberg bis Halle eine silberne Broche verloren worden. Man bittet, sie gegen Belohnung abgeben zu wollen

alter Markt Nr. 5.

Meinen herzlichsten Dank Demjenigen, der meinem Sohne aus der Saale hinter der Weintraube am Sonntage das Leben gerettet hat, und meinen herzlichsten Dank dem Herrn **Grenzendorf**, der denselben nach Hause getragen hat.

H. Mittler.

Mittwoch den 17. Febr. 3 Uhr in d. Marktkirche 20 Beweise für die Erddrehung u. Rundung, dabei Foucault's neuer Beleg und Erklärung der Zeitansichten, durch Apparate verständlich. Billets für Familien bis 4 Personen 15 *Sgr.*, 1 Person 7 1/2 *Sgr.*, Schüler 3 *Sgr.*, in den löbl. Pfeffer'schen u. Mühlmann'schen Buchhdl.

Hôtel zum Thüringer Bahnhof.

Mittwoch den 17. großes Abend-Concert.
Entrée 1 *Sgr.*

Stadt-Theater in Halle.

Mittwoch den 17. Februar

zum zweiten Male:

Der letzte Charakter

oder:

Eine schöne Schwester,

Lustspiel in 3 Acten von Wilhelm.

Julius Wunderlich.

Familien-Nachrichten.

Die unter Gottes gnädigem Schutze heute früh nach 1 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau zeige ich theilnehmenden Freunden hiermit ergebens an. Halle, den 16. Februar 1858.

Domprediger **Focke.**